

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 7 (2000)
Heft: 7

Artikel: Blitzlicht für bessere Bilder : und warum die Bilder mit Blitz oft schlechter werden
Autor: Siegenthaler, Marcel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

blitzlicht für bessere Bilder – und warum die Bilder mit Blitz oft schlechter werden

An vielen möglichen, aber vor allem an völlig unmöglichen Orten wird ahnungslos geblitzt, was das Zeug hält. So sieht man jeweils bei Grossveranstaltungen auf Tribünen richtige Sperrfeuer. Da war auch die letzte Sonnenfinsternis ein typisches Beispiel für die Verschwendung teurer Batterieenergie. Solche und andere Fehler sind vermeidbar. Es gilt einige Regeln zu kennen, den Kunden weiter zu geben und schon werden deren Blitzbilder besser.

Wichtigster Punkt: richtige Distanz

In jeder Bedienungsanleitung ist der Distanzbereich des eingebauten Blitzes angegeben, jeweils bezogen auf eine Filmeempfindlichkeit von ISO 100 oder 400. Wird die minimale Distanz zum Objekt unterschritten, ist die Steuerelektronik überfordert. Die Regelzeit wird zu kurz und kann den Blitz nicht mehr schwächer stellen, so dass das Objekt überbelichtet wird. Es resultieren «überblitzte» Vordergründe mit bleichen Gesichtern und ausgewaschenen Tischtüchern.

Schlimmer und weitaus häufiger ist das Gegenteil, das Überschreiten der maximalen Blitzdistanz. Die fotografierende Person ist zu weit vom Motiv entfernt, das Licht des Blitzes reicht für die zu weite Distanz nicht mehr aus, und Unterbelichtung ist die Folge. Labors bestätigen, dass dies heute der häufigste Fehler überhaupt ist. Wie oft sieht man Leute ein Nachtlanschaft mit Blitz fotografieren? Oder wie oft nimmt jemand eine Personengruppe auf, die sechs Meter oder mehr von der Kamera entfernt ist?

Bei einer durchschnittlichen Kompaktkamera liegt der Blitzbereich für einen korrekt

Unscheinbar und automatisch arbeitet in beinahe jeder Kamera ein Kleinblitz. Blitzen führt zu besseren Bildern – aber auch zu ungewollten Fehlern. Marcel Siegenthaler erklärt uns die wichtigsten Blitzfunktionen sowie die technischen und gestalterischen Möglichkeiten.



Blitzgeräte sind kleine Kraftwerke mit viel Technik auf engstem Raum. (Fotos: Metz)

belichteten ISO 100-Film etwa zwischen minimal 50 cm und maximal vier Metern. Für einen Film von ISO 200 (doppelte Empfindlichkeit, was zweifache Blitzleistung entspricht) gilt nicht etwa die zweifache Distanz, sondern lediglich knapp 6m ($v_2 = \text{Faktor } 1,44$). Für ISO 400 (vierfache Empfindlichkeit) entsprechend 8m ($v_4 = \text{Faktor } 2$), und schliesslich für einen super hochempfindlichen Film von ISO 1600 etwa 16m ($v_{16} = \text{Faktor } 4$).

Dieses Verhalten gründet auf der physikalischen Tatsache, dass die Energie elektromagnetischer Wellen (Licht, Funk) bei punktförmiger Abstrahlung im Quadrat der Entfernung abnimmt (doppelte Entfernung = $1/4$, dreifache = $1/9$). Für eingebaute Blitzgeräte mit sehr kleinem Reflektor gilt dieser Satz angenähert. Etwas anders

sieht es aus bei Systemblitzgeräten mit Zoomreflektor. Diese sind aber insofern nicht kritisch als sie den Blitzbereich im Monitor anzeigen. Bei Kompaktkameras mit grossem Zoombereich beobachtet man bei langer Brennweite eine rapide Abnahme der Reichweite. Dafür ist aber nicht etwa der Blitz verantwortlich, sondern die Lichtstärke des Objektivs, die bei Teleeinstellung bis auf Werte von Lichtstärke 1:11 absinken kann.

Schliesslich ist beim Blitzen darauf zu achten, dass am Bildrand kein Objekt im Vordergrund steht, sonst erscheint dieses übermässig hell. Ebenso sollten Fenster nur schräg angeblitzt werden, das reflektierte Licht verfälscht die Lichtmessung und führt zu einer Unterbelichtung (ausser bei perfekter TTL-Matrixmessung).

Wann und wo Blitzen

Blitzen kann man eigentlich immer, ausser dort wo Blitze stören, wo es verboten ist (auch in explosionsgefährdeten Räumen), und natürlich macht es keinen Sinn, wenn das Objekt zu weit weg ist

(siehe oben), dann verbraucht man nur unnötig sehr teure Batterieenergie.

Für den richtigen Einsatz haben Kameras Blitz-Steuerelemente (Taste «Flash», «Select ~», etc.) mit Anzeige im LCD-Feld. Meistens kann man folgende wählen:

«Auto»: der Blitz schaltet sich automatisch zu, wenn zu wenig Licht für eine korrekte Belichtung vorhanden ist. Einige Kameras tun dies auch bei Gegenlichtsituationen (Gegenlichterkennung), um die Schatten aufzuhellen.

«Fill (in)»: der Blitz zündet bei jedem Auslösen, besonders geeignet zum Aufhellen von Gegenlichtschatten. Das Blitzen bei Tageslicht hat weiter den Vorteil, dass es bei praller Sonne unschöne Schlagschatten im Gesicht aufhellt, und ist besonders bei Hochzeitsreportagen angesagt. Dazu kommt noch ein weiterer Vor-

teil: Der Blitz sorgt auch für unverfälschte Farben (Farbstich). Steht beispielsweise eine Braut in Weiss im grünen Gras, so lässt sich mit Blitz ein Grünstich im Kleid vermeiden. **«rote Augen»:** Vorblitze oder Aufleuchten einer Punktlampe damit sich die Pupille schliesst. Zu beachten ist, dass dadurch eine Auslöseverzögerung auftritt. Diese Funktion ist keine Garantie dafür, dass in den Bildern keine roten Augen auftreten. Der «Rotau-

schaltet und löst auch bei zu geringer Helligkeit nicht automatisch aus. Die Funktion ist immer dann sinnvoll, wenn mit einem hochempfindlichen Film die vorhandene Lichtstimmung zum Ausdruck gebracht werden soll.

Höhere Blitzschule

«Bessere» Kameras, die mit Blitzschuh oder einem Anschluss für externe Blitze ausgerüstet sind, eröffnen durch den Einsatz von Zusatz- oder

nicht. Deren Leistung ist wesentlich höher, viele haben einen Zoomreflektor, der sich automatisch der Zoombrennweite des Objektivs anpasst (mehr Lichtausbeute bei langen Brennweiten). Ein schwenkbarer Reflektor ermöglicht indirektes Blitzen. Steht beispielsweise eine weisse Raumdecke oder eine andere weisse Fläche (z.B. Projektionsschirm) zur Verfügung, so blitzt man diese an, was zu einer indirekten Licht-

erfolgt indirektes Blitzen automatisch korrekt. Zu beachten ist allerdings, dass indirektes Blitzen sehr viel Licht «frisst», infolge des Reflexionsfaktors der Decke und des Umwegs des Lichtes. Die Methode des indirekten Blitzens ist deshalb leistungsfähigen Blitzgeräten vorbehalten.

Beim «entfesselten» Blitz ist dieser über ein Steuerkabel mit dem Kameraschuh verbunden, man hat die Lichtführung buchstäblich in der Hand, was von der frontalen Ausleuchtung wegführt. Seitenlicht vermittelt dem Motiv mehr Struktur und Tiefenwirkung als der Frontalblitz, und auch das Problem roter Augen ist eliminiert. Für Porträtaufnahmen kann man zusätzlich einen Lichtdiffusor aufstecken (bouncen), um die Leuchfläche zu vergrössern und die Reflektorwirkung zu verringern, was dem Blitzlicht eine weichere Note verleiht. Für Effektbeleuchtung oder zur Verstärkung der Blitzleistung lässt sich mit zwei oder mehreren Blitzgeräten gleichzeitig arbeiten. Dafür eignet sich eine Multiblitzanordnung, die zentral von der TTL-Kamera gesteuert wird (via Kabel oder drahtlos) oder ein einfacher «Skavenblitz» (Slave), der via Fotodiode (separat oder eingebaut im Sklaven-



Kleinblitz als «Retter in der Not». Die vorschaltbare Diffusorscheibe macht den Blitz weitwinkeltauglich. (Foto: Metz)



Systemblitzgeräte mit Autofokus-Messleuchte kommunizieren interaktiv mit der Kameraelektronik. (Foto: Sunpak)



Mit dem SCA-Adapter passt sich das Blitzgerät den Automatikfunktionen der Kamera optimal an. (Foto: Metz)

gen-Effekt» ist von vielen Faktoren abhängig, so dass diese Blitzfunktion im besten Falle die Gefahr roter Augen verringert. Das Vorblitzen hat den grossen Nachteil, dass der Fotograf die Aufmerksamkeit auf sich lenkt und damit der Überraschungseffekt und die Unbefangenheit jeder Aufnahme verloren geht.

«Slow (Sync)»: Der Blitz wird mit einer langen Verschlusszeit kombiniert. Geeignet für Personenaufnahmen bei Dämmerung (Sonnenuntergang) oder in der Nacht. Durch die lange Verschlusszeit wird der Hintergrund (z.B. belebte Strasse) mit einbezogen, was natürlichere Bilder ergibt. Diese Funktion fehlt oft bei teureren Kameramodellen, deren Messsystem (z.B. mit Matrixmessung) die Situation erkennt und automatisch korrekt belichtet.

«Aus (Off)»: Blitz ist abge-

schaltet und löst auch bei zu geringer Helligkeit nicht automatisch aus. Die Funktion ist immer dann sinnvoll, wenn mit einem hochempfindlichen Film die vorhandene Lichtstimmung zum Ausdruck gebracht werden soll.

führung und einer natürlichen Bildwirkung führt. Zudem werden nahe stehende Objekte nicht überstrahlt. Die Technik ist einfach geworden: Mit TTL-Blitz-Belichtungsmessung

bücher zum Thema Blitz-Fotografie

Blitzpraxis

Basiswissen zum Blitzlichteinsatz, wie es für jedes Blitzequipment Gültigkeit hat, wurde in diesem Buch mit der speziellen Technik der modernen Systemblitzgeräte vereint.

Best-Nr. 708, 222 Seiten, Fr. 37.–

Grundkurs Blitzfotografie

Licht ins Dunkel der Blitzfotografie bringen die Autoren mit Themen zum gekonnten Blitzgerät-Einsatz, zu Systemblitzen und der Praxis mit Aufhellblitzen und der Gestaltung mit Blitzlicht.

Best-Nr. 7243, 96 Seiten, Fr. 31.50

Blitz Fotoschule

Vom richtigen Umgang mit Blitz und Blitzanlagen soll diese Fotoschule in kreative und anspruchsvolle Techniken einer kreativen Blitzfotografie führen.

Best-Nr. 5190, 214 Seiten, viele Abbildungen

Nikon SB-28 mit SB-26

Dieses Buch informiert u.a. über den automatischen und manuellen Einsatz des SB-28, nicht nur bei älteren Nikon Kameras, sondern auch für professionelle Blitzbelichtung.

Best-Nr. 7549, 160 Seiten, Fr. 29.80

Jetzt gleich bestellen:

Ex. Blitzpraxis à Fr. 37.– Ex. Blitz Fotoschule à Fr. 92.–
 Ex. Grundkurs Blizfotografie à Fr. 31.50 Ex. Nikon SB-28 mit SB-26 à Fr. 29.80

Name: _____
 Adresse _____
 PLZ/Ort: _____
 Tel. p.: _____
 Datum: _____ Unterschr. _____

Senden oder faxen an: FOTOintern Bookshop, Postfach 1083, 8212 Neuhausen, Fax-Nr. 052 675 55 70

blitz) mit dem Kamerablitz (Master) auslöst.

Reicht ein Blitz für grosse Objekte oder für die gewünschte Schärfentiefe nicht aus, so kann man, sofern die Kamera auf einem Stativ steht und es sich um ein statisches Objekt handelt, mehrmals, auch aus unterschiedlichen Positionen, auf dieselbe Aufnahme blitzen (Offenblitzmethode). Dabei bleibt der Verschluss offen, oder es erfolgen Einzelaufnahmen ohne Filmtransport. Als Richtwerte für die Blendeneinstellung gilt:

- 2 Blitze = + 1 Blende,
- 4 Blitze = + 2 Blenden,
- 8 Blitze = + 3 Blenden, etc.

Wer solche Arbeitstechniken anwenden will, ist mit einem Blitzbelichtungsmesser gut beraten.

Bei Kameras mit Schlitzverschluss spielt die Synchronzeit eine wichtige Rolle. Das ist die kürzeste Verschlusszeit mit der noch geblitzt werden kann, weil dann das ganze Bildfenster vom Schlitzverschluss

freigegeben wird. Die Synchronzeit hängt von der Laufgeschwindigkeit des Verschlusses ab; je schneller der Verschluss, desto kürzer die Synchronzeit. Je kürzer diese ist, desto besser eignet sich

lässt sich selbst die Grenze der Synchronzeit überwinden, indem der Blitz «Seriefire» schießt, während der Schlitzverschluss abläuft. Man spricht von FP-Kurzzeitsynchronisation oder HSS (High

Nahaufnahmen oder zum Aufhellen bei stärksten Gegenlichteffekten.

Schliesslich eignet sich ein Systemblitz mit Stroboskopfunktion hervorragend für Bewegungsanalysen (z.B.



Professionelle Topgeräte bieten ein breites Zubehörsortiment ...



... dazu gehört beim Sunpak 622 Pro auch das Wechselreflektorsystem, z.B. mit Ring- oder Infrarotblitz.. (Foto: Sunpak)

die Kamera für das Aufhellblitzen bei Tageslicht (z.B. bei Hochzeitsreportagen).

Mit einem technischen Trick

Speed Synchronisation). Dies ist allerdings mit starker Leistungseinbusse verbunden und eignet sich daher nur für

Sport), indem, bei langer Verschlusszeit, eine zuvor gewählte Anzahl Blitze mit einer ebenfalls einstellbaren Frequenz (Blitze pro Sekunde) abgefeuert werden. Auch bei dieser Funktion sind die einzelnen Blitze in der Leistung stark reduziert.

Marcel Siegenthaler

Karl Engelberger informiert:

SONY



go create

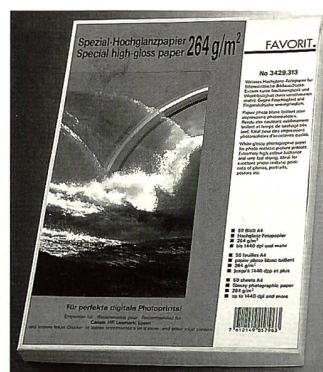
Sony Mavica MVC-FD90

Mehr Speicherplatz durch optionalen
Memory Stick Floppy Disk Adapter
MSAC-FD2M

Karl Engelberger Foto en gros & Verlag
Inh. Roger Engelberger
6362 Stansstad
Tel. 041 610 25 55 Fax 041 610 1005
email: roger@engelberger.ch

FAVORIT.

Spezial-Hochglanzpapier 264 g/m²
Für perfekte digitale Photoprints



- extrem kurze Trocknungszeit
- kein Verschmieren mehr
- wasserresistent
- für alle Inkjet-Drucker, kompatibel mit Epson Stylus Photo

Bestellen Sie Ihren
Gratis-Musterbeutel bei:
Lempen AG, Mühlentalstrasse 369
8201 Schaffhausen
Tel. 052 644 33 22, Fax 644 33 88
E-Mail info@lempen.ch
www.lempen.ch

Verkauf durch den Fachhandel



HASSELBLAD

präsentiert:

Das vielseitige Mittelformat-Kamerasystem

- mit allen Neuheiten
- mit speziellen Kamerasets zu attraktiven Aktionspreisen
- das Superweitwinkel Objektiv 5,6/30 mm für die XPan

Kompetente Beratung für Ihre Fragen

Freitag, den 12. Mai 2000
von 9.00 bis 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FOTO
AM MÜNSTER

PETER SCHMIDT • WESSENBERGSTR. 41

78462 KONSTANZ • 07531/22188

Die visionäre EOS-1V



Können Sie es sich leisten, keine Vision zu haben?

Wenn Fotografie Ihr Lebensinhalt und -unterhalt ist, dann haben Sie entweder schon eine EOS - oder Sie sollten eine haben. Es brauchte nicht nur jahrzehntelange technische Erfahrung, dieses perfektste Foto-System der Welt zu schaffen: Dahinter steht die Vision, durch fortschreitende Verbesserungen und Innovationen die Grenzen der Fotografie zu erweitern

und dem Fotografen jederzeit das allerbeste Werkzeug in die Hand zu geben. Diese Vision führte zur Canon EOS-1V, einer Weiterentwicklung der legendären EOS-1N und der EOS-3. Die EOS-1V ist die derzeit ultimative Spiegelreflexkamera für den Profi. Mehr über unsere Vision der Perfektion bei Ihrem Fachhändler.

DIE WAHL DER
PROFIS

• Aufnahmefolge bis 10 Bilder pro Sekunde • Schnellstes Autofokus-System der Welt mit 45 Messpunkten • Gehäuse in äusserst widerstandsfähiger Magnesium-Legierung • Magnetverschluss - getestet bis 150'000 Belichtungen • Belichtungsmessung mit 21 Messzonen

Canon